

# Präsidenten-Treffen 2010

Am 1. Mai 2010 fand die diesjährige internationale Präsidentenkonferenz des AÖWB in Wien im Palais Auersperg statt.

Günter Düriegl und Michael Mössmer



Direktor Thomas Prantner von ORF Online und Neue Medien (r.) mit dem Präsidenten des AÖWB, Dkfm. Ing. Gustav Chlestil (l.)

Aus Australien, Dänemark, Belgien, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Israel, Italien, Kanada, Kroatien, den Niederlanden, der Schweiz, Tschechien, Ungarn und den USA waren Präsidentinnen und Präsidenten zur jährlich stattfindenden Präsidentenkonferenz gekommen. Zum ersten Mal wurden Mag. Christian Macek, Österreichische Vereinigung in Belgien, und Karl Heinz Marschner, Österreichische Gesellschaft Düsseldorf e.V. als Teilnehmer an einer Präsidentenkonferenz begrüßt.

Wie gewohnt bot sich den Teilnehmern ein dichtes und wohldurchdacht herausforderndes Programm. Darauf nahm Gustav Chlestil, der Präsident des AUSLANDS-ÖSTERREICHER-WELTBUNDES in seiner Begrüßung bewusst Bezug, als er die Konferenz sehr treffend als „Arbeits-tagung“ definierte.

Gesandte Dr. Brigitta Blaha legte den Bericht des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten vor. Sie betonte, wie sehr es selbstverständliche Tradition des Außenministeriums ist, in den Auslandsösterreicherinnen und Auslandsösterreichern wichtige Partner zu

sehen, deren Wirken einen nicht zu unterschätzenden Beitrag in der Darstellung Österreichs im Ausland bedeutet. So wird jeder Missionschef angehalten, sich um die Auslandsösterreicherinnen und Auslandsösterreicher zu bemühen, diese sind ihrerseits herzlich eingeladen, Anregungen einzubringen, die dem Zusammenwirken beider dienen sollen.

Gesandte Dr. Blaha appellierte an die Präsidentinnen und Präsidenten, auf die Mitglieder in ihren Vereinigungen einzuwirken, sich bei den jeweils zuständigen österreichischen diplomatischen Vertretungen registrieren zu lassen, um diesen die Möglichkeit zu geben, im Bedarfsfall wirkungsvolle Unterstützung und Hilfe zu leisten. Mit solchen Meldungen, die, da es ja keine Meldepflicht gibt, nur freiwillig erfolgen können, sollten, so vorhanden, auch E-Mail-Adressen mitgeteilt werden.

Um eine weitere Form der Mitarbeit ersuchte Gesandte Dr. Blaha: Die Präsidentinnen und Präsidenten sind eingeladen, ihnen bekannt gewordene Notfälle dem Ministerium zu melden, um diesen dann im Rahmen des „Auslandsösterreicher-Fonds“ helfen zu können. Bei aller selbst-

verständlichen und raschen Unterstützung durch österreichisches diplomatisches Personal im Ausland muss verstanden werden, dass jedes Tun und jedes Handeln nur gesetzeskonform erfolgen kann. So kann beim besten Willen nicht jeder Wunsch erfüllt werden.

Gerne nahm Gesandte Dr. Blaha den Dank an die österreichische Botschaft in Israel entgegen, den Präsident Peter F. Michael Gewitsch aussprach, als er deren Unterstützung für die Feier der Israelisch-Österreichischen Gesellschaft Haifa anlässlich des österreichischen Nationalfeiertags 2009 hervorhob.

Hofrat Dr. Walter Dujmovits, der Präsident der „Burgenländischen Gemeinschaft“, sprach Fragen und Herausforderungen an, die sich in Vereinen und Vereinigungen durch das Hineinwachsen und Mitwirken der „Zweiten“ oder gar „Dritten“ Generation, also der im „Gastland“ geborenen Kinder oder Enkelkinder, ergeben. Die Burgenländische Gemeinschaft erlebt dabei das Phänomen, dass die Substanz, auch wenn sie ins Englische hinüber wächst, burgenländisch bleibt. Folgen dieses bipolaren Seins sind in den USA die Institution des „Burgenland Bunch“ und die vielfach stattfindenden „Miss-Burgenland-Wahlen“. Das jährliche Treffen der Auslands-Burgenländer, das „Burgen-



Die Präsidenten im Palais Auersperg beim Mittagessen.

länder Picnic“, jährt sich heuer zum 50. Mal und findet am Sonntag, dem 4. Juli 2010 in Moschendorf, einer direkt an der Staatsgrenze Österreich/Ungarn liegenden Gemeinde, statt.

Präsident Dkfm. Ing. Gustav Chlestil führte am Beginn seiner Ausführungen aus, dass trotz des europaweit in allen Staaten notwendig gewordenen Sparzwangs bei den öffentlichen Ausgaben die finanziellen Zuwendungen von Bund und Bundesländern für den AUSLANDSÖSTERREICHER-WELTBUND gesichert erscheinen. Er stellte seine gemeinsam mit seinen Stellvertretern Dr. Jürgen Em und Dr. Georg Schoiswohl beziehungsweise Generalsekretärin Dr. Irmgard Helperstorfer geführten Gespräche mit Bundesminister Dr. Michael Spindelegger und Generaldirektor Dr. Alexander Wrabetz in den Mittelpunkt seines Berichts. Dieser Bericht findet sich in extenso auf Seite 10 dieser Ausgabe. Zur Teilnahme an der Bundespräsidentenwahl durch Briefwahl stellte Chlestil einen sich positiv abzeichnenden Trend fest, wenngleich bezüglich der Fristen zur Stimmabgabe Verbesserungen wünschenswert erscheinen.

Gustav Chlestil hatte an den Feiern zum 90. Jahrestag der Gründung des Österreicher-Vereins Zürich und der Feiern zum 60. Jahrestag der Gründung der Vereinigung der Österreicher in der Schweiz (VÖS) teilgenommen. Mit herzlichen Worten dankte er Monika Löscher und Helga Martinelli für deren unübertroffen segensreiches Wirken in den betreffenden Einrichtungen. Präsident Chlestil kündigte die Fertigstellung des „Österreich-Quiz“ noch für die zweite Jahreshälfte 2010 an und schloss seine Ausführungen mit einem



Die anwesenden Präsidenten waren von der Führung durch das Staatsopernmuseum begeistert.

kurzen Ausblick auf die Weltbund-Tagung in Eisenstadt.

Von besonderem Interesse war der Vortrag von Thomas Prantner, Direktor ORF Online und Neue Medien zum Thema „Die neue Video-Plattform des ORF: ORF-TVthek“. In der Ausgabe 3/2010 unseres ROTWEISSROT wird Thomas Prantner dieses Thema ausführlich darstellen. Unbestritten wichtig ist aber, dass kostenlos im Internet unter [www.http://TVthek. ORF.at](http://www.http://TVthek. ORF.at) mehr als 70 ORF-TV-Sendungen live und/oder on demand verfügbar sind und das österreichische TV rund um die Uhr abrufbar ist. Der ORF arbeitet daran dieses Angebot auch für internettaugliche Fernsehgeräte verfügbar zu machen.

Während des Nachmittags wurden bemerkenswert zielführende Überlegungen im Verlauf des Workshops „Erfolgreiche Vereinsführung. Ideen und Erfahrungen“ angestellt. Diese werden auf der Weltbund-Tagung in Eisenstadt vorgestellt.

Es ist gute Tradition geworden, die „Internationale Präsidentenkonferenz“ mit einem „Gustostücker!“ aus der Wiener Kulturszene zu beenden, um sie schließlich bei einem gemeinsamen Essen ausklingen zu lassen. Der Besuch im „Staatsopernmuseum“, Wien 1, Hanschgasse 3, war eine Zeitreise vom ersten Direktor des Opernhauses an der Ringstraße, Franz Freiherr von Dingelstedt, bis zum längstamtierenden in der Geschichte der Wiener Staatsoper, Ioan Holender. Diese Zeitreise erklärt, dass Wien ohne Musik, ohne Theater, ohne Oper, ohne diese verfeinerteste Form des Gesamtkunstwerks nicht denkbar ist.

#### **Podiumsdiskussion zum 10. Bundesland**

Anlässlich seiner jährlichen Präsidentenkonferenz lud der AUSLANDSÖSTERREICHER-WELTBUND gemeinsam mit der Diplomatische Akademie, Stadt Wien – Magistratsdirektion Auslandsbeziehungen – und in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Gesellschaft für Außenpolitik und die Vereinten Nationen zu einer Podiumsdiskussion unter dem Titel „10. Bundesland – Auslandsösterreicher als Botschafter der Zivilgesellschaft in aller Welt“. Als Gesprächsteilnehmer hatten sich Brigitta Blaha, Leiterin der Abteilung Auslandsöster-



V. l. n. r.: Oskar Wawra, Botschafter Hans Winkler, Brigitta Blaha, Gustav Chlestil und Peter de Martin.

reicher im Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (BMeiA), Gustav Chlestil, Präsident des AUSLANDSÖSTERREICHER-WELTBUNDES, Peter de Martin, Leiter der Geschäftsstelle für Auslandsniederösterreicher im Amt der niederösterreichischen Landesregierung, und Oskar Wawra, Bereichsdirektor Internationale Beziehungen der Magistratsdirektion Auslandsbeziehungen der Stadt Wien, im Festsaal der DA eingefunden, wo sie von Botschafter Hans Winkler, Staatssekretär a. D. und Direktor der DA, willkommen geheißen wurden.

Im Lauf des Abends berichteten die Gesprächsteilnehmer über ihre Tätigkeitsbereiche und deren Entwicklung und gaben auch ein wenig Aussicht auf das eine oder andere Vorhaben.

In der anschließenden Podiumsdiskussion wurden Fragen aufgeworfen, die vor allem das Außenministerium betrafen. Da musste Brigitta Blaha etwa klar machen, dass im Ministeriums selbst penibel nach weiterem Einsparungspotenzial gesucht wird. Das erkläre, so Blaha, dass diese Einsparungen natürlich auch bei der Unterstützung von AÖ-Aktivitäten spürbar würden. Dass das „Abliefern“ des in EU-Reisepässen künftig erforderlichen Fingerabdrucks unter Umständen mit einigem Aufwand verbunden sein könne, bestätigte Blaha mit Bedauern. Sie wies aber darauf hin, den neuen Reisepass vielleicht schon einige Zeit vor dessen Ablauf zu beantragen, wenn man sich vielleicht gerade in Österreich oder im Ausland in der Nähe einer Vertretungsbehörde aufhalte.

Schließlich wurde festgestellt, dass die Zusammenarbeit im Sinne der AÖ hervorragend klappt. ○